

Otte will Verschlechterungen im Bahnhofs-Service verhindern

Während die Stadt ein deutliches Mehr an Service will, ist noch fraglich, wo es in Zukunft Fahrkarten gibt

CELLE. Die Metronom GmbH hat über eine Vergabe der Landesnahverkehrsgesellschaft den Betrieb der Fahrkartenausgabe im Celler Bahnhof ab Dezember 2020 für die Dauer von 15 Jahren gewonnen. Während die Stadt Celle dort durch die Einrichtung eines „Mobilitätszentrums“ den Kunden am liebsten ein deutliches Mehr an Service installieren will, befürchtet der Celler CDU-Bundestagsabgeordnete Henning Otte eine Verschlechterung des Angebots.

Wo gibt es in Zukunft Fahrkarten? In einem Schreiben der DB-Konzernbevollmächtigten für den norddeutschen Raum, Manuela Herbort, an Otte heißt es, dass die DB den Verkauf von Fahrkarten am Standort Celle im Dezember 2020 einstellen und das DB-Reisezentrum schließen müsse. Allerdings erklärt die Bahnvertreterin auch, dass der anvisierte Termin sich eventuell noch verschieben könne.

Es sei auch noch nicht klar, wo der Fahrkartenverkauf in Zukunft stattfinden werde.

„Die Erfahrungen, die beim Übergang in Uelzen gemacht wurden, waren zunächst nicht positiv.“

Henning Otte
CDU-Bundestagsabgeordneter

Negative Erfahrungen in Uelzen: Otte äußert seine Erwartung an die Metronom, dass die Qualität in Beratung und Verkauf auch nach dem Wechsel weiterhin stimmen müsse: „Die Erfahrungen, die beim Übergang in Uelzen gemacht wurden, waren zunächst nicht positiv.“ Der Bahnhof Celle habe einen großen

Einzugsbereich, der über die Landkreisgrenzen hinausgehe, so Otte: „Er hat sowohl für Pendler als auch für Gäste der Stadt eine hohe Bedeutung. Die Modernisierung der letzten Jahre mit deutlicher Aufwertung der Unterführung, der Bahnsteige und dem Einbau von Fahrstühlen war zum Teil nur mit großem politischen Einsatz möglich.“ Entsprechend habe er auch im wiederholten persönlichen Gespräch Herbort aufgefordert, alles ihr Mögliche zu unternehmen, um den Übergang von Seiten der deutschen Bahn „positiv zu begleiten“.

Sein Parteifreund aus dem niedersächsischen Landtag, Thomas Adasch (CDU), ergänzt: „Ich nutze den Bahnhof Celle sehr häufig. Dabei bekomme ich regelmäßig mit, dass insbesondere Gelegenheitsfahrer und ältere Kunden einen höheren Beratungsbedarf haben. Hieran ist bei der Neuvergabe des Fahrscheinverkaufs zu denken.“ (mi)



Was kommt nach dem Reisecenter? Henning Otte befürchtet, dass sich der Service im Celler Bahnhof verschlechtern könnte.